

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 11. 3. [1897]

|Frankfurter Zeitung
(Gazette de Francfort).

Fondateur M. L. Sonnemann.

Journal politique, financier,

5 commercial et littéraire.

Paraissant trois fois par jour.

Bureau à Paris

24. Rue Feydeau.

Mein lieber Freund,

10 Ich habe mit der verfluchten Orient-Geschichte unbändig zu thun. Auch ~~er~~ thut mir mein Auge ~~f~~ unerträglich weh. So kommt es, daß ich Deinen lieben Brief erft heut beantworte.

Frankfurter Zeitung

Frankfurter Zeitung

PARIS, 1⁴⁰ 1^v. März.

Leopold Sonnemann, Paris

Paris

rue Feydeau

[Orient-Geschichte]

Ich danke Dir von ganzem Herzen für den Beistand, den Du mir in der Angelegenheit mit KLEINs Bruder geleistet. Ich bin selbst wohl auch nicht ohne Schuld an

Arthur Klein, Richard Klein

15 diesen Unannehmlichkeiten. Ich lasse mir Leute dieser Art zu nahe kommen, in einer gewissen schlamperten Liebenswürdigkeit. Auch habe ich mich von meiner Heftigkeit zu sehr hinreißen lassen. ARTHUR KLEIN hat sich prachtvoll benommen.

Arthur Klein

20 |Wenn Du ihn siehst, so danke ihm noch besonders, bitte! Freilich hat es weiterhin noch einige Klatfchereien gegeben, und die Unannehmlichkeiten sind noch nicht zu Ende. Aber Aber ich mache mir heut große Vorwürfe, Dich mit der ganzen Sache behelligt zu haben.....

25 Soeben erhalte ich für Euch Dich und RICHARD zwei Nummern von »POLITIKEN«, wo PETER NANSEN über Dich und zugleich über uns geschrieben hat. Ich verstehe kein Wort davon, aber es scheint prächtig zu sein. Du Ich sende beide Nummern an Dich.

Richard Beer-Hofmann, Politiken
Peter Nansen, Arthur Schnitzler.
»Elskovsleg«s Forfatter
Politiken

Meine Reife nach NIZZA ist infolge der Orient-Ereignisse auf nächste Woche verschoben. Ich kann Dir gar nicht sagen, wie ich mich auf Dein Kommen freue!

Nizza

Ein vorheriges Zusammentreffen in der Schweiz ist leider unmöglich. Ich darf mich nicht vom Flecke rühren; hoffentlich habe ich nur hier während Deiner

Schweiz

30 Anwesenheit wenig zu thun, damit ich Dich ordentlich genießen kann. Die Wohnungsfrage wird freilich nicht leicht zu erledigen sein. Ich habe nochmals energischste Nachforschungen angestellt. Das Resultat ist das, was ich gewußt hatte: Anständige französische Familien geben keine PENSION, und diejenigen

Frankreich

35 Familien, welche PENSION geben, sind nicht anständig. Ausnahmen gibt es wohl, aber eine solche zu finden, ist reine Zufallsache. Im Übrigen denke auch ich, daß Du irgendwo zwischen Stadt und Land wohnen sollst, am Besten in PASSY, das

16. Arrondissement (Passy)

befonders anmuthig und zugleich bequem ist. Was ich Dir sage, sind keine definitiven Resultate. Ich habe einige französische Bekannte mit Umfragen beauftragt, und die Nachforschungen dauern fort. Ein HOTEL, wie Du es wünschst, wird rasch

Frankreich

40 gefunden sein, sobald Du mir das Datum meiner Deiner Ankunft mittheilst. Allzuviel COMFORT wirst Du freilich nicht finden. Das Pariser Hotelwesen ist sehr zurück. Das hat schon BALZAC constatirt, und seit BALZAC hat sich wenig geändert.....

Paris

Honoré de Balzac, Honoré de Balzac

- Was Du mir über Deine **Freundin** schreibst, ist sehr schön. Ich habe nie daran
 45 gezweifelt, daß sie »auf unserem NIVEAU« ist, schon weil sie Deine **Freundin** ist. Marie Reinhard
 Du kannst Dir denken, wie ich mich darauf freue, sie kennen zu lernen. Darf ich
 Dich einstweilen bitten, mich ihr zu empfehlen?.... Marie Reinhard
- Nach der so gut verlaufenen Unterredung mit dem **Vater** sind wohl die schlimm- Carl Reinhard
 50 msten Unannehmlichkeiten vorüber. Ich halte es für ein großes Glück, daß ein
 von der Wirkung, die **Paris** auf Dich haben wird. Es wird Dich elektrifizieren, und
 Dich mit Schaffenskraft und Schaffenslust erfüllen. Auch wirst Du den **Pariser** Wien
 Frühling sehen, welcher eine der Gnaden Gottes ist. Paris
 Freilich könnte es sich auch ereignen, daß Dir hier Alles sehr zuwider ist.
 55 |Wir wollen den Himmel bitten, daß es gut ausgeht.
 Bald höre ich wohl Näheres?
 Ich begrüße Dich von Herzen
 Dein
- Paul Goldmann
- 60 Schön habt Ihr wieder in **WIEN** gewählt. Ihr seid eine rechte Bagage. Schämt Ihr Wien
 Euch gar nicht vor **Europa**? Europa

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3167.

Brief, 2 Blätter, 7 Seiten

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift das Jahr »97« vermerkt

10 *Orient-Gefchichte*] der sich zunehmend zum (Türkisch-Griechischen) Krieg aufschau-
 kelnde Konflikt auf **Kreta**, vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 2. [1897]

14 *geleistet*] er schreibt »geliehen«

23 *geschrieben*] –n– [=Peter Nansen]: *Arthur Schnitzler. »Elskovsleg«s Forfatter*. In: *Politi-
 ken*, Nr. 68, 9. 3. 1897, S. 1.

26 *Reise nach Nizza*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 16. 2. [1897]

28 *Schweiz*] **Schnitzler** war am 10. 4. 1897 und 11. 4. 1897 in **Zürich**. Er kam gerade aus
München und reiste nach **Paris** weiter.

42 *Balzac constatirt*] **Balzac** thematisierte die Beherbergungsindustrie in **Paris** in mehre-
 ren seiner Bücher. Er beschrieb die Hotels als überfüllt, schmutzig und überteuert, mit
 schlechtem Service und wenig Privatsphäre. Kritisiert wurde von ihm auch die Eigentü-
 merinnen und Eigentümer dieser Hotels, die die Bedürfnisse der Reisenden ausnutz-
 ten und überhöhte Preise für minderwertige Unterkünfte verlangten: »il n'existe pas
 encore un seul hôtel où tout voyageur riche puisse retrouver son chez soi« (»es gibt bis-
 lang kein einziges Hotel, in dem selbst ein reicher Reisende sich zuhause fühlen kann«;
Illusions Perdues, 2. Teil)

48 *Unterredung ... Vater*] siehe A. S.: *Tagebuch*, 23. 2. 1897 und Paul Goldmann an Arthur
 Schnitzler, 24. 2. [1897]

60 *gewählt*] Am 4. 3. 1897 begannen in **Cisleithanien**, dem nördlichen und westlichen
 Teils **Österreich-Ungarns**, die **Reichsrats**-, also **Parlaments**wahlen. In **Wien** feierte ins-
 besondere die **Christlichsoziale Partei** Erfolge. **Schnitzler** notierte dazu am 12. 3. 1897:
 »Sehr verstimmt, auch durch den Antisem.–«